

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 11. Psalm. Der Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525)

10. Er zerschlägt und drückt nieder, und stößet zu boden den armen mit gewalt.

11. Er spricht in seinem herzen: Gott hats vergessen, er hat sein antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine hand, vergiß der elenden nicht.

13. Warum soll der gottlose Gott lästern, und in seinem herzen sprechen: du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das elend und jammer, es siehet in deinen händen, die armen befehlens dir, du bist der waisen belfer.

15. Zerbrich den arm des gottlosen, und suche das böse, so wird man sein gottlos wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist könig immer und ewiglich, die heiden müssen aus seinem lande unkommen.

17. Das verlangen der elenden hörest du, Herr, ihr herz ist gewiß, daß dein ohr drauf merket.

18. Daß du recht schaffest den waisen und armen, daß der mensch nicht mehr troge auf erden.

Der 11. Psalm.

Der Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn, wie sagt Ihr denn zu meiner seele, sie soll fliegen wie ein vogel auf euckberge?

2. Denn siehe, die gottlosen spannen den bogen, und legen ihre pfeile auf die sehnen, damit heimlich zu schiessen die frommen.

3. Denn sie reißen den grund um; was sollte der gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen tempel, des Herrn stuhl ist im himmel, seine augen sehen darauf, seine augenlieder prüfen die menschenkinder.

5. Der Herr prüfet den gerechten, seine seele haßet den gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die gottlosen bliz, feuer und schwefel, und

wird ihnen ein wetter zum lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebeth um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht satten.

2. Hilf, Herr, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen ist wenig unter den menschenkinder.

3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus unreinem herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle heuchelei, und die zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die elenden versdriet werden, und die armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr, ich will eine hulfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert silber im erdenen tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wolltest sie bewahren, und uns behüten für diesem geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll gottlosen, wo solche lose leute unter den menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebeth in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner seele und mich ängsten in meinem herzen täglich? Wie lange soll sich mein feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tod entschlase.

5. Daß